

EINE TOTAL VERRÜCKTE NACHT

Hörspiel

Ein Projekt von „Schulen – Partner der Zukunft (PASCH)

des Goethe-Instituts Paris 2019/2020

Begleitende Lehrerin: Maline Luze

Leitung des Workshops: Erhard Schmied

Produktionsfassung vom 13.3.2020

Copyright:

10. und 11. Klasse „Section européenne“

des Lycée Charles de Gaulle in Rosny-sous-Bois

Ansager: Es folgt das Hörspiel „Eine total verrückte Nacht“. Eine Produktion der 10. und 11. Klasse „Section européenne“ des Lycée Charles de Gaulle in Rosny-sous-Bois.

Szene 1: RAUMLOS

(Übergangsmusik, leise im Hintergrund)

Lana: Hallo, ich heiße Lana und ich bin 19 Jahre alt. Ich muss euch mal etwas erzählen. Eine ziemlich krasse Geschichte.

Es war die unheimlichste und erschreckendste Erfahrung meines Lebens. Am besten ich erzähl mal von Anfang an...

(Übergangsmusik geht in Partymusik über, leise im Hintergrund)

Also, ich war auf dieser Party. Es war eine Halloween-Party in meiner Schule. Viele Leute waren da. Alle waren verkleidet und ich hatte ein sehr schönes Hexen-Kostüm. Ein paar Freunde aus meiner Klasse waren auch da, wir haben ein bisschen getanzt und ein paar Cocktails getrunken.

Etwas später traf ich dann Mark. Mark ist übrigens mein bester Freund.

Szene 2: Schule

(Partymusik laut, dann leiser)

Lana: Hey Mark, wie geht's?

Mark: Gut und dir?

Lana: Ja, geht.

Mark: Magst du die Party?

Lana: Ja schon, aber ...

(Schreie aus dem Nebenraum)

Mark: Was ist da denn los?

Lara: Ich weiß nicht. Lass uns mal nachsehen.

(Schritte. Schreie werden lauter)

Boris: Tobias, ich dachte, du bist mein bester Kumpel! Und dann machst du mit meiner Freundin rum!

Tobias: Stell dich nicht so an!

Boris: Ich glaub's einfach nicht!

Tobias: Ey, Boris, chill mal...

Boris: Das ist echt das Letzte!

Tobias: Ey, Mann, zisch ab! Sonst fängst du dir eine!

(Die beiden Jungs prügeln sich)

(Schreie werden etwas leiser)

Lana: Mark? Wir müssen was tun. Der arme Boris. Tobias ist voll aggro.

Mark: Lana, lass uns lieber gehen. Hab' keinen Bock, mich da reinzuhängen. Das gibt nur Stress.

Lana: Mmh. Okay. Vielleicht hast du Recht.

(Partymusik aus)

Szene 3: RAUMLOS

(Übergangsmusik)

Lana: Es war eigentlich Boris Geburtstag. Aber er war echt mies drauf wegen dem Streit mit Tobias. So kannte ich Tobias überhaupt nicht. Das hat die Stimmung natürlich kaputt gemacht. Ich war zu dieser späten Stunde auch schon etwas müde und wollte dann eh lieber nach Hause.

Aber es war natürlich schon stockdunkel draußen und ich hatte irgendwie ein mulmiges Gefühl bei dem Gedanken, alleine zu gehen. Zum Glück war Mark auch da, er wohnt ganz in meiner Nähe. Er hat mir dann angeboten, mich nach Hause zu bringen.

Szene 4: STRAÙE

(Eulenruf, dann Schritte im Laub)

Lana: Die Party war nicht so cool oder?

Mark: Du hast Recht, es war einfach komisch heute Abend.

Lana: Was hast du? Du bist ganz blass.

Marks: Ach, mir geht's gut. Ich hab nur das Gefühl, dass uns jemand folgt.

Lana: Was? Ach, das bildest du dir ein. Also, ich hab gar nicht verstanden, wieso Tobias und Boris sich so gestritten haben. Das ging ja total ab.

Mark: Lana, ich glaube, uns verfolgt echt jemand. Dreh dich mal diskret um.

Lana: Oh, ich glaub du hast Recht. Da sind Leute hinter uns. Waren die auch auf der Party?

Mark: Glaube schon. Die sehen mir nicht ganz geheuer aus. Irgendwas stimmt da nicht...

Lana: Die sind echt komisch und ... Ist da nicht auch Tobias? (Pause) Wie die gehen ... und die Arme bewegen... Weißt du, woran die mich erinnern?

Mark (entsetzt): An Zombies!

Lana: Und sie fangen an zu rennen!

Mark: Lana! Laaaauf! (schnelle Schritte)

Zombie 1: Blut! Ich will Blut! Viel Blut!

Zombie 2: Beißen ... in den Hals...

Zombie 3: Unsere Party geht erst los! Zombiparty!

Zombie 4: Mädchen aus Rosny-sous-Bois schmecken mir am besten!

(Übergangsmusik)

(Mark und Lana kommen vor dem Haus an)

Mark: (außer Atem) Schnell!

Lana: (außer Atem) Die sind immer noch hinter uns her!

Mark: Mach schnell die Tür auf.

Lana: Okay.

(Schlüssel, Tür wird aufgeschlossen)

Szene 5: HAUS

(Lichtschalter)

Lana: Warum geht das Licht nicht an? Ist der Strom ausgefallen?

(Lichtschalter mehrmals)

Mark: Komisch!

(Tür zu)

Lana: (ruft) Rachelle ! Rachelle ? Ich werd mal sehen wo meine Schwester ist. Echt krass, dass das Licht nicht angeht...

Mark: Hier, nimm mein Handy. Du kannst damit Licht machen.

Lana: Okay super, danke. Bleib hier und pass auf, dass die Zombies hier nicht reinkommen.

Mark: Ey, Zombies... ach Quatsch! Sowas gibt's nicht!

Lana: Die sehen aber genauso aus!

(Schritte)

Lana: Rachelle ? Rachelle? . . . Das Licht geht nicht.

Rachelle: (nah) Laaaa n.... Ma ... Gut. Leckeeer. Ich habe ... Hungeeer !

Lana: (erschrocken) Was, was ist mit dir los?

Du siehst gar nicht gut aus. Bist du krank?

Rachelle (nah): Ra ... La ...rhhh (unverständliche Geräusche)

(Scheibe klirrt. Das Röcheln der Zombies ist jetzt lauter/näher als zuvor)

Zombie 5: Jungs aus Rosny-sous-Bois sind auch ganz lecker!

Zombie 6: Lasst mich rein!

Zombie 7: Ich hab' Hunger! Großen Hunger!

Zombie 8: Nach Fleisch! Frisch-Fleisch!

Mark: (aus dem Nachbarzimmer, rufend): Lana! Sie sind im Haus!

(schnelle Schritte, Lana rennt)

Mark: Komm schnell! Ich sehe nichts.

(komische Geräusche / Stimmen von Weitem)

Lana: (außer Atem) Mark? Ich bin hier. Komm, hier zur Treppe. Mist! Die Lampe ist aus, ich glaub der Akku vom Handy ist alle.

Mark: (Schrei) Ah!

Lana: (ängstlich) Mark? Was, was ist? Hast du dich gestoßen?

Mark: (stöhnt)

(schnelle Schritte auf der Treppe)

Lana: Da bist du. Komm schnell, wir gehen auf die Dachterrasse. Hier sind wir nicht sicher... und meine Schwester macht mir echt Angst. Mark, ich verstehe das nicht.

Mark: (das Stöhnen geht in ein Röcheln über)

(Tür wird geöffnet)

Lana: Hier raus!

(Tür schließt)

Szene 6: DACHTERRASSE

Lana: Puh!

Mark: Laaaanaaaa!

Lana: Mark? Was hast du? Bist du etwa verletzt?

Mark: Ah! La...na... Lana!

Lana: (ängstlich) Mark, was ist denn los mit dir? Du siehst ...

Mark: Arrrrrrr!

Lana: (schreit)

Szene 7: ZIMMER

(Wecker klingelt)

Lana: Aaaaah! Aber ... ich ... was?

(Übergangsmusik)

Und plötzlich lag ich in meinem Bett. Ich verstand erst gar nicht, was los war, aber ... alles war nur ein Traum! Mit Mark und Rachelle als Zombies! Erleichtert machte ich nochmal die Augen zu. Sowas bescheuertes... Bloß ein blöder Traum...

(Rütteln an der Tür, die Geräusche von Zombies röcheln)

Lana: (entsetzt) Oder ... vielleicht doch nicht?!

(leise Musik)

Ansager: Das war das Hörspiel „Eine total verrückte Nacht“.

Es sprachen Rose, Esteban, Ianis, Kiliann, Stephy und Sandra.

Produziert von der 10. und 11. Klasse „Section européenne“ des Lycée Charles de Gaulle in Rosny-sous-Bois im Schuljahr 2019/2020. Ein Projekt von „Schulen – Partner der Zukunft (PASCH)“ des Goethe-Instituts Paris. Begleitende Lehrerin: Maline Luze. Leitung des Workshops: Erhard Schmied